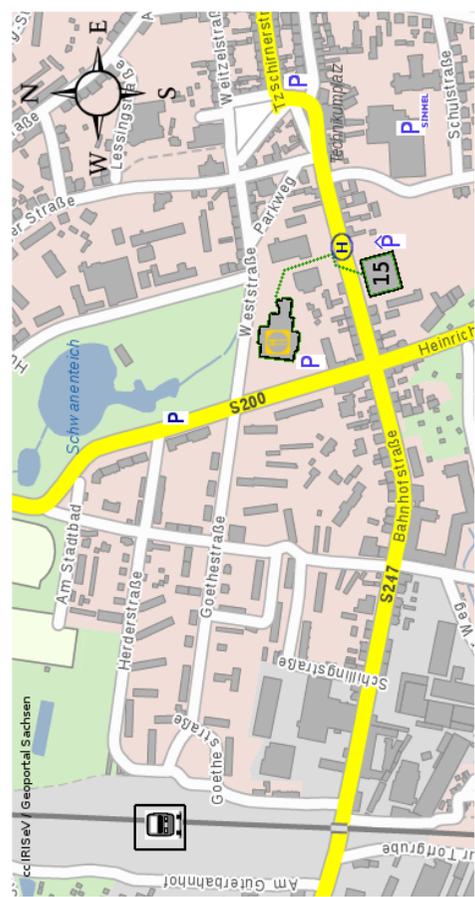


Anfahrt

Die Veranstaltung findet im Gebäude „Zentrum für Medien und Soziale Arbeit“ (Haus 39) der HS Mittweida statt (**Bahnhofstraße 15, 09648 Mittweida**).

Sie erreichen den Tagungsort mit dem ÖPNV (Haltestelle Bahnhofstraße direkt vorm Gebäude oder fußläufig vom Bahnhof Mittweida). Parkmöglichkeiten stehen begrenzt im Parkhaus Bahnhofstraße 15 zur Verfügung. Weitere öffentliche Parkplätze finden Sie am Simmel-Einkaufsmarkt (Schillerstraße), vor der Mensa und am Schwanenteich.



Anmeldung

Wir bitten um Ihre **verbindliche Anmeldung**
bis zum **26.10.2018** per Mail:
jugendhilfefachtag@iris-ev.de

Kosten

Ein **Unkostenbeitrag**
in Höhe von **30 €** (inkl. Mittagessen) bzw.
5 € für Studierende (Mittagessen zum
Studierendentarif erhältlich) ist
bitte bis zum **26.10.2018**
auf folgendes Konto einzuzahlen:

Kontoinhaber: IRIS e.V.
IBAN: DE91 8505 0300 3120 2514 95
Betreff: RJHFT 2018, Name, Institution,
Workshopnummer

Für Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung:
jugendhilfefachtag@iris-ev.de
Tel.: 0351 475 8900

Im Laufe des Fachtages werden für die Dokumentation Fotos erstellt. Mit der Anmeldung erteilen Sie uns dafür Ihre Erlaubnis. Sollten Sie damit nicht einverstanden sein, bitten wir Sie, uns das mitzuteilen.

V.i.S.d.P.: IRIS e.V. Räcknitzhöhe 35A 01217 Dresden
www.iris-ev.de

Einladung

9. November 2018

09:30 bis 16:00 Uhr
Hochschule Mittweida

19. Regionaler Jugendhilfefachtag

zum Thema

Konflikte und Soziale Arbeit
–
Aufdecken, Benennen, Bearbeiten

Veranstaltende:

Hochschule Mittweida
Fakultät Soziale Arbeit

IRIS e.V. – Institut für regionale
Innovation und Sozialforschung
Dresden

TU Dresden – Institut für Sozial-
pädagogik, Sozialarbeit und
Wohlfahrtswissenschaften



Konflikte und Soziale Arbeit – Aufdecken, Benennen, Bearbeiten

Konflikte gelten gemeinhin als etwas Problematisches, Störendes. Sie verursachen Unbehagen und werden im Alltag gern vermieden. Soziale Arbeit als öffentlich verfasste professionelle Dienstleistungsinanz steht allein schon aufgrund ihres Auftrags, Normalisierung und Sozialintegration zu befördern, in verschiedenen (potenziellen) Konfliktfeldern. Dabei lassen sich die Konfliktebenen wie folgt markieren:

- die Ebene des *Erbringungsverhältnisses*, auf der Adressat_innen und Professionelle einander gegenüberstehen,
- die Ebene des *Professionsverständnisses*, in deren Zentrum die Frage nach begründeten Konzepten und Handlungsweisen steht,
- die Ebene der *Organisation*, welche nach tragfähigen Strukturen der Leistungserbringung fragt, sowie
- die Ebene des *Sozialleistungssystems*, die auf wohlfahrtsstaatliche Ordnungsverhältnisse verweist.

Professionelle der Sozialen Arbeit können diesen Konfliktlagen nicht entgehen und sind von ihnen (un)mittelbar betroffen. Ungeachtet dessen lassen sich zunehmend Ohnmachtserfahrungen und eine daraus resultierende Scheu gegenüber Konflikten beobachten. Dieser Umstand ist nicht unproblematisch, da Soziale Arbeit damit in Gefahr steht, einen wichtigen professionseigenen Auftrag aus dem Blick zu verlieren, nämlich gesellschaftliche ‚Konflikt(be)arbeiterin‘ zu sein. Die Bereitschaft zum Konflikt ist essentiell, etwa wenn es darum geht, Adressat_innen Teilhaberechte zu sichern, den Professionalitätsanspruch im Emanzipativ-Pädagogischen zu begründen, qualitätssichernde Arbeitsbedingungen vorzufinden oder an politischen Gestaltungsprozessen mitzuwirken.

Das Ziel des Fachtages ist es, auf der Grundlage des skizzierten Problemrahmens, der Frage nach dem Konflikt in unterschiedlichen Handlungs- wie Organisationszusammenhängen Sozialer Arbeit nachzuspüren und seine produktiv-gestalterischen Dimensionen transparent zu machen.

Programm

- 09:30 Uhr** **Anmeldung**
Ankommen bei Kaffee und Tee
- 10:00 Uhr** **Begrüßung**
Prof.in Dr.in Barbara Wolf
(Hochschule Mittweida)
- Vortrag**
Konflikte und Soziale Arbeit –
Aufdecken, Benennen, Bearbeiten
Dr. rer. soc. Martin Rudolph
(TU Dresden)
- 11:45 Uhr** Mittagspause
- 12:45 Uhr** **Workshops**
- 14.30 Uhr** Kaffeepause
- 14:45 Uhr** **Podium mit Abschlussdiskussion**
Moderation: Prof. Dr. Stephan Beetz
(Hochschule Mittweida)
- 16:00 Uhr** Ende der Veranstaltung

Workshops

In den Workshops nach der Mittagspause wird es kurze Impulse aus Wissenschaft und Praxis, sowie Raum für Gespräche geben. Die abschließende Podiumsdiskussion mit den Workshopleiter_innen wird auf die herausgearbeiteten Themen übergreifend Bezug nehmen.

Workshop 1:

Ombudschaft und Konflikte

Björn Redmann

(Kinder- und Jugendhilferechtsverein Dresden)

Workshop 2:

Hilfeplanung und Konflikte

Prof.in Dr.in Barbara Wolf

(HS Mittweida)

Workshop 3:

Alternative Jugendsubkultur im Dorf? – Herausforderungen für ‚unangepasste‘ Jugendliche im ländlichen Raum

Ina Lorenz, Daniel Krellmann

(Kulturbüro Sachsen e.V.)

Workshop 4:

Konflikte und Potentiale in der Sozialen Arbeit mit geflüchteten Menschen in Maßnahmen der Beschäftigungsförderung

Franziska Aegerter, Jan Köhler

(IRIS e.V.)

Workshop 5:

Konflikte an der Schnittstelle Ausbildung/Beruf – Im Austausch Perspektiven entwickeln

Julia Brückner, Laura Schmidt

(TU Dresden)